

Judith Allert ★★★★★

Paula und Lou

Total unterirdisch! (Bd. 7)

... im Weihnachtschaos (Bd. 8)

ill. von Joëlle Turlonias

arsEdition 2014 • 203 & 208 Seiten

je 9,99 • ab 10

978-3-8458-0616-7 & -0236-7



Endlich ist sie da, die lang erwartete Fortsetzung! Wer die Mädchen von Anfang an kennen lernen möchte, vom ersten schrecklichen Aufeinandertreffen bis zu ersten gemeinsamen Abenteuern, der kann das [hier](#) nachlesen; und wem das so gefällt, wie es uns gefallen hat, der kann [hier](#) über Band 5 und 6 die Fortsetzung lesen. Und nun also schon die Bände 7 und 8, passend zum Jahreslauf: November und Weihnachten.

Und gleich vorweg: Erneut einmal sind Judith Allert fabelhafte Erzählungen gelungen, die wieder passend fröhlich-frech von Joëlle Turlonias illustriert wurden. Man kann sich die einzelnen Personen und Tiere gar nicht anders vorstellen, als sie vor dem geistigen Auge des Lesers von ihr geschaffen wurden.

Total unterirdisch! bietet eine wunderbare Abenteuergeschichte, die sich für Mädchen und Jungen gleichermaßen eignet. Zum Glück ist den Mädchen ja bei ihren Abenteuern Fabian beigegeben, der auf seine eher ruhige Art trotzdem Jungs die Möglichkeit gibt, sich mit ihm zu identifizieren und am Geschehen nicht unbedingt aus weiblicher Sicht teilzunehmen. Diesmal wird es sehr sehr spannend und gruselig abenteuerlich! Das kommt Paula sehr entgegen, denn schließlich wandelt sie ja am liebsten auf den Spuren ihres Vorbilds Sherlock Holmes. Und in der Tat gibt es viele Spuren!

Sehr geschickt bindet Judith Allert ihre Geschichte in eine Schatzsuche ein, die sich wiederum um Sagen rankt. Als die Uhr von Johann nicht mehr aufzuziehen geht und die Mädchen mal eben nachschauen, finden sie darin eine durchgerissene Karte, die sie schnell für eine Schatzkarte halten (hinreißend von Joëlle Turlonias gezeichnet). Der Leser weiß indes, dass sich jemand mit heimlichem Schritt ins Haus geschlichen hat... Es dauert nicht lang, da haben Paula und Lou herausgefunden, dass die Schatzkarte ihren Ort zeigen muss: In dem einen Haus auf der Karte wohnt eine mürrische alte Frau, die nicht mehr ganz alle beieinander hat und sehr unfreundlich ist.



Und der komische Mann, der da zu sehen ist, der wird rasch als eine Sagenfigur identifiziert, der sogar ein Brunnen im Ort gewidmet ist, ein Mann mit einem Raben und einem Fuchs. Was für ein Zufall, dass gerade mehrfach im Ort ein altmodisch gekleideter Mann gesehen wurde, der auch noch spricht, als käme er aus einer anderen Zeit!

Nein, keine Angst, die Geschichte gleitet nicht ab in Fantasy, alles ist ganz realistisch und ausgesprochen klug ausgedacht und auch erzählt. Die beiden Mädchen gehen also der alten Sage nach, zeigen, wie spannend Stadtgeschichte sein kann, und handeln sich eine Menge Ärger ein. Vor allem mit Larissa, der rosa Zicke, die am Ende aber nicht ganz so rosa-zickig ist. So viel sei verraten.

Es ist eine turbulente Geschichte, und die Ereignisse überschlagen sich, und es ist kaum zu glauben, wie spannend all die Ereignisse sind, die sich um den rätselhaften Fremden drehen. Das liegt zum Teil an den unheimlichen Orten, denn mit Hilfe von ein paar Erwachsenen kommen Paula und Lou rasch dahinter, dass das Geheimnis etwas mit den fast vergessenen Katakomben zu tun haben muss. Klar, dass sie die erforschen müssen, auch wenn es eigentlich streng verboten ist ... und da, wo es besonders spannend wird, in den verlassenen, dunklen unterirdischen Gängen mit ihren Schleifspuren und merkwürdigen Geräuschen, da werden dann auch im Buch die Seiten schwarz und die Schrift weiß.

Besonders gefallen hat mir, wie Judith Allert das Problem gelöst hat; ganz realistisch und so, dass es absolut in die Welt der beiden Mädchen passt. Wie denkt Paula: „Aber daran erkennt man richtig tolle Abenteuer – wenn etwas passiert, was man gar nicht erwartet hat!“ Stimmt!



Der November vergeht und die Adventszeit steht vor der Tür: Die Beinahe-Schwester sind **Im Weihnachtschaos**. Nach den Aufregungen mit der Schatzsuche freuen sich Paula und Lou besonders auf die Weihnachtszeit: basteln, das Haus schmücken, Plätzchen backen, Geschenke vorbereiten (und bekommen) ... aber irgendwie ist alles anders dieses Jahr. Das liegt zum großen Teil an Ronja, Lous Mutter. Sie, die sonst die Ruhe in Person ist und am liebsten fünf Sachen gleichzeitig managt, dreht immer wieder durch, wird von schlechter Laune geplagt und eine Magen-Darm-Geschichte hat sie sich auch noch eingefangen, obwohl sie Heringsbrötchen und saure Gurken *en masse* essen kann. Kein Wunder, wenn Ronja alle naslang aus der Haut fährt und die anderen darunter leiden lässt.

Aber auch außerhalb der Familie tut sich einiges. Ein Neuer kommt für kurze Zeit in die Klasse, ein Cousin von Fabian und ein elender Angeber dazu, findet Lou. Natürlich stimmt Paula dem zu, schließlich haben die beiden angesichts von Ronjas schlechter Laune einen Nichtangriffspakt geschlossen und wolle nicht auch noch zanken, aber eigentlich — ja eigentlich gefällt Silvan, der Neue, Paula recht gut ... und als Lou das endlich mal kapiert hat, da hat sie nichts Eiligeres zu tun, als Paula und Silvan zu verkuppeln. Wie gefalle ich meinem Schwarm? Diese Frage bewegt neben dem weihnachtlichen Trubel und Treiben über weite Teile in diesem Band die Kinder.



Aber keine Angst, es wird keine kitschige Liebesgeschichte, dafür ist auch das angesprochene Lesepublikum noch etwas jung. Aber dass es hin und wieder schon mal im Bauch kribbelt, das ist feinfühlig und überzeugend erzählt. Auch wie Paula und Lou damit umgehen, ist fein herausgearbeitet und wird bestimmt vielen Mädchen sehr gefallen und hilfreich sein. Gerade so wie Paula mag es einem in dem Alter ergehen, Judith Allert hat das nicht vergessen.

Die (Verliebtheits-)Geschichte nimmt dann aber noch eine unvermutete Wendung, die ebenfalls wieder überzeugt und einige lustige Momente bietet, bevor alles am Ende sozusagen zurückgenommen wird. Klug gemacht! Zum Schluss der Geschichte weiß die Leserin, was sie in den kommenden Bänden erwartet:

Obwohl sie schon Geisterjäger, Detektive, Tierschützer, Filmstars und Schatzsucher gewesen waren — Große-Schwester-Sein würde garantiert ihr größtes Abenteuer werden!

Da es sich um einen Weihnachtsband handelt, ist die Geschichte in 24 unterschiedlich lange Kapitel eingeteilt, so dass man etwas wie einen „literarischen Adventskalender“ vorliegen hat und das Buch als solches nutzen kann. Oder besser: könnte. Denn ganz bestimmt mag bei der spannenden Geschichte niemand fast vier Wochen warten um zu erfahren, wie es denn weitergeht ...